Tagebuch des Direktors : Bewährtes und Neues

Autor(en): **Pfirter, Marc**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **83 (2005)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-722412

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

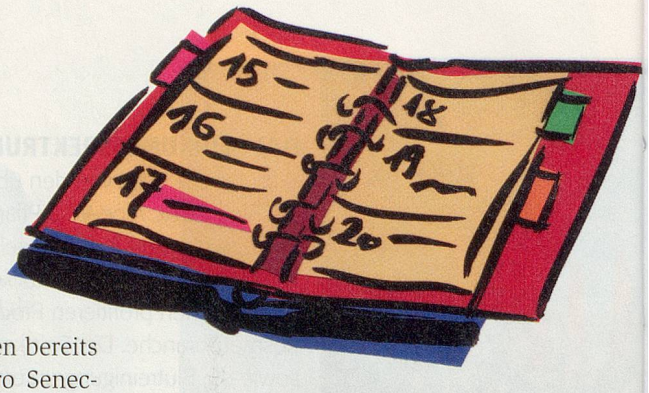
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

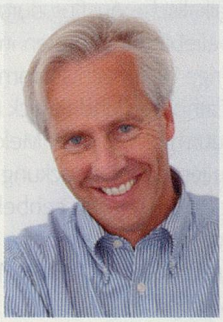
http://www.e-periodica.ch

Bewährtes und Neues



Die Werterhaltung und der gute Geist von Pro Senectute wurden über den Jahreswechsel nicht vertrieben. Im Gegenteil. Wir haben neue Kräfte geschöpft. Unsere Organisation ist voller Tatendrang. Wir haben uns auch in diesem Jahr der Unabhängigkeit und Selbstständigkeit älterer Menschen verschrieben. Wir wollen Bewährtes weiterführen – das heisst: unsere nützlichen Leistungen weiterhin anbieten und allen zugänglich machen. Auch jenen, die sich diese Angebote aus eigenen Mitteln nicht leisten können.

Diese Grundhaltung hat der Stiftungsrat von Pro Senectute Schweiz in seiner Dezembersitzung bekräftigt. Dabei hat er sich auch mit Fragen nach der künftigen Ausrichtung, dem Programm und den Themenschwerpunkten von Pro Senectute beschäftigt. Gutgeheissen wurden verschiedene daraus abgeleitete Projekte und Vorhaben, die meine beiden Kollegen in der Geschäftsleitung und die Mitarbeitenden der Geschäfts- und Fachstelle von Pro Senectute Schweiz mit mir zusammen entwickelt haben.


Marc Pfirter

Bei den Themenschwerpunkten handelt es sich um «Gesundheit», «Sexualität» und «Gewalt». Die damit zusammenhängenden Fragen sollen in den nächsten drei Jahren vor dem Hintergrund ihres gesellschaftspolitischen Zusammenhangs und ihrer Bedeutung für das Lebensalter 60+ vertieft bearbeitet werden.

Wichtige Vorarbeiten wurden bereits geleistet. Beispielsweise hat Pro Senectute am 15. November 2004 im Kongresshaus Zürich eine Tagung «Sexualität im Alter» organisiert, um die interessierte Öffentlichkeit für dieses Thema zu sensibilisieren.

An Bestehendem anknüpfen wollen wir mit einem Programm, das gleichzeitig Raum für Neues bietet. So sollen beispielsweise Kurse mit moderaten Bewegungsangeboten weitergeführt werden, weil sie einem Bedürfnis vieler älterer Menschen entsprechen, sich zu bewegen, auf die innere Stimme zu hören und die vorhandenen Kräfte zu mobilisieren. Gleichzeitig sollen auf der Grundlage solcher Bedürfnisse und Möglichkeiten neue Angebote entwickelt werden, die den älteren Menschen ganzheitlich erfassen. Dazu gehören unter anderem Kurse, welche die Selbstständigkeit im Alter unterstützen. Sie sind darauf ausgerichtet, die geistigen, psychosozialen und körperlichen Ressourcen zu fördern. Auch dafür wurden die notwendigen Voraussetzungen geschaffen. Wir haben beschlossen, die in einigen Ostschweizer Kantonen erfolgreich verlaufenen Pilotkurse auf die ganze Schweiz auszudehnen. Sie stehen unter dem Titel «Sicherheit im Alter» und beruhen auf in Zusammenarbeit mit der Universität Erlangen in Deutschland erarbeiteten wissenschaftlichen Grundlagen. Damit folgen wir unserem Leitmotiv «Neues schaffen».

Das meine ich, wenn ich Ihnen berichte, was es für Pro Senectute bedeutet, Bewährtes weiterzuführen, an Bestehendem anzuknüpfen und neue Leistungen zu schaffen, von denen hoffentlich viele von Ihnen profitieren werden.

Den gleichen Anspruch hat Pro Senectute an sich selber. Wir wollen als Organisation und Leistungsanbieter bewährte Leistungen auch in Zukunft anbieten, an bestehenden Kompetenzen anknüpfen und gleichzeitig neue Erkenntnisse nutzen, um Dienstleistungen zu verbessern und neue Produkte zu entwickeln für unsere Kundinnen und Kunden, für Sie persönlich, für Ihre Gesundheit und Ihr Wohlbefinden. Das wünsche ich Ihnen für dieses Jahr.

Marc Pfirter ist Direktor von Pro Senectute Schweiz. In seinem Tagebuch berichtet er über seine Arbeit und seine Erlebnisse beim Einsatz für die Sache der älteren Menschen, über seine Freuden und Frustrationen, Erfolge und Erfahrungen.

WORTE DES MONATS

Im Theater gibt es keine Perfektion, darum ist es wie das Leben.
George Tabori, aus Ungarn stammender Dramatiker und Regisseur

In 20 Jahren fehlen in der Schweiz junge Arbeitnehmer.
Peter Hasler, Direktor des Schweizerischen Arbeitgeberverbandes

Mir geht es grossartig. Mein Kopf ist klar, ich werde geliebt, gebraucht und gewollt – und ich denke, das ist das Geheimnis.
Johannes Heesters, Deutscher Schauspieler, 101-jährig

Der Irak-Krieg ist kein Krieg gegen Terror, das ist ein Krieg, der Terror ausgelöst hat.
Erich Gysling, Nahost-Experte

Die kulturellen Unterschiede sind frappant – die Krankheiten auf der ganzen Welt sind gleich, unterschiedlich ist aber, was man daraus macht.
Martin Röthlisberger, Arzt in Arosa

Wer nur in Schwarz-Weiss denkt, entdeckt die Buntheit dieser Welt nicht.
Walter Fust, Direktor der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (Deza)

Was man nicht zeichnen kann, darüber sollte man gar nicht reden.
Samuel Schmid, Bundespräsident